

Inhalt

Vorwort	8
■ Teil I Lerntheoretische Hintergründe	
1 Mehrsprachigkeit und Schule	
(HAVVA ENGIN)	12
1.1 Migrationssprachen aus biografischer Perspektive	12
1.2 Identitätsstiftende Bedeutung	13
1.3 Der monolinguale Habitus pädagogischer Institutionen	13
1.4 (Zweit-)Spracherwerb und migrantische Mehrsprachigkeit.....	14
1.5 Ergebnisse aus Studien zur Sprachdiagnostik.....	16
1.6 Konsequenzen für den schulischen Unterricht	18
1.7 Zusammenfassung und Ausblick	19
2 Fremd- und Zweitspracherwerb bei Jugendlichen	
(JÖRG ROCHE).....	20
2.1 Die Basisvarietät.....	22
2.2 Von der Basisvarietät zu den Regeln	25
2.3 Sprachenlernen und Kognition.....	27
2.4 Grundlagen der kognitiven Linguistik	29
2.5 Die Rollen des mentalen Lexikons	30
2.6 Lernervariablen.....	31
2.7 Spracherwerb im Kontext von Mehrsprachigkeit.....	32
2.8 Zehn wichtige Prinzipien	37
3 Berücksichtigung der sprachlichen Entwicklung	
(WILHELM GRIESSHABER)	38
3.1 Bedingungsgefüge des L2-Erwerbs.....	38
3.1.1 Zielsprache Deutsch	39
3.1.2 Spracherwerbsprozess.....	43
3.2 Konsequenzen für die Unterrichtsplanung.....	51
■ Teil II Konzepte und Methoden - Vorüberlegungen	
1 Zweit- und Fremdsprachendidaktik	
(LENA HEINE & VERENA CORNELY HARBOE).....	54
1.1 Einführung	54

1.2	Terminologische Klärung	54
1.3	Didaktik: Sprachkonstrukt, Lernziel, Aufgaben.....	56
1.4	Spezifische Ansätze.....	57
1.4.1	Mehrsprachigkeitsdidaktik.....	57
1.4.2	Interkulturelle Sprachdidaktik	61
1.4.3	Bilingualer Unterricht.....	65
1.4.4	Fach-und sprachintegrierter Unterricht.....	66
1.5	Zusammenfassung und Fazit.....	67
2	Modelle für neu zugewanderte Jugendliche (VASILI BACHTSEVANIDIS)	68
2.1	Neuzuwanderung als neue Herausforderung.....	68
2.2	Schulinterne Modelle	69
2.3	Außerschulische Modelle.....	71
2.4	Ausblick.....	72
3	Mehrsprachigkeit wertschätzen und einbeziehen (CONSTANZE NIEDERHAUS & AMRA HAVKIC)	74
3.1	Mehrsprachigkeit als Realität.....	74
3.2	Der öffentliche und bildungspolitische Diskurs.....	74
3.3	Der Schulhof.....	75
3.4	Partner- und Gruppenarbeit.....	76
3.5	Einbezug aller Sprachen durch ‚Language Awareness‘.....	78
3.5.1	Bedeutung.....	78
3.5.2	Dimensionen.....	79
3.6	Praktische Beispiele	81
■	Teil III Lernbereiche und Lehrperspektive	
1	Curriculare Bedingungen (INGELORE OOMEN-WELKE).....	92
1.1	Schrift	92
1.2	Sprachaufbau	93
1.3	Probleme und erste Schritte.....	95
1.4	Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen.....	97
1.5	Curricula: deutschsprachige Bildungsstandards.....	98
1.6	Schlussbemerkung	100

2	Wortschatz für DaZ/DaF (INGELORE OOMEN-WELKE).....	101
2.1	Basiswörter, Häufigkeit.....	102
2.2	Aufbauwortschatz durch Wortbildung.....	103
2.3	Inhaltliche Verankerung des Wortschatzes: Themen	105
2.4	Wortbesitz und Wortlehen	106
2.5	Wortarten	108
2.6	Verstehentiefe und (Fehl-)Analogien.....	108
2.7	Den sprachlichen Wissensspeicher füllen und ordnen.....	110
2.8	Den Wortschatz durch Vernetzung sichern	112
2.9	Hinweise zu Methoden und zu Lehr-/Lernmaterialien	114
2.10	Wörterbücher	116
3	Zwischen Sprachreflexion und Grammatikvermittlung (MAGDALENA MICHALAK & KIRSTIN ÜLRICH).....	117
3.1	Curriculare Vorgaben.....	117
3.2	Didaktische Perspektive auf den Grammatikerwerb	119
3.3	Grammatikvermittlung praxisorientiert	124
3.3.1	Auswahl der Inhalte	124
3.3.2	Vernetztes Grammatiklehren und -lernen	125
3.3.3	Lernerorientierung	126
3.3.4	Bewusste Kontrastivität	126
3.3.5	Funktional und situativ.....	127
3.3.6	Explizite und implizite Grammatikvermittlung.....	128
3.3.7	Induktiver oder deduktiver Zugang.....	130
3.3.8	Grammatikübungen und-aufgaben.....	131
3.3.9	Visualisierung	132
3.4	Fazit.....	133
4	Mündlichkeit	134
4.1	„Sprechen‘ und ‚(Zu-)Hören‘ in der Zielsprache Deutsch (ZEYNEP KALKAVAN-AYDIN).....	134
4.1.1	Hören,auf zwei Kanälen‘.....	136
4.1.2	Strategien und Sprecher-/Hörerrollen.....	139
4.1.3	Prinzipien eines kommunikativen Unterrichts.....	140
4.1.4	Beispielaufgaben zu ‚Sprechen‘ und ‚(Zu-)Hören‘.....	142
4.1.5	Unterscheidung von Aufgabenformen.....	142
4.1.6	Reziproke und nicht-reziproke Aufgaben.....	146

4.1.7	Dreischrittige Unterrichtsplanung nach WILLIS (1996).....	148
4.2	Gesprochenes Deutsch als Unterrichtsgegenstand (BEATE WEIDNER).....	152
4.2.1	Relevanz	152
4.2.2	Curriculare Bedingungen.....	154
4.2.3	Besonderheiten der gesprochenen Sprache	158
4.2.4	Didaktisierungsvorschläge	164
5	Schrift und Schriftlichkeit	171
5.1	Alphabetisierung in der Zweitsprache Deutsch (VASILI BACHTSEVANIDIS)	171
5.1.1	Heterogenität erkennen	171
5.1.2	Zweitschriftlernende sind alphabetisiert	175
5.1.3	Alphabetisierungskonzepte für Erwachsene	180
5.1.4	Alphabetisierung im Kontext Schule	181
5.1.5	Didaktisch-methodische Implikationen	184
5.1.6	Fazit.....	190
5.2	Besonderheiten bei Mehrsprachigkeit (YAZGÜL ŞİMŞEK)	191
5.2.1	Phonetik und Schriftlichkeit.....	192
5.2.2	Sprachenkonstellationen: Deutsch - Türkisch - Kurdisch.....	195
5.2.3	Planungshilfen für die Förderung von Schriftlichkeit	201
5.3	Schreiben in DaZ (INGA HARREN)	207
5.3.1	Curriculare Bedingungen im Kontext Mehrsprachigkeit	207
5.3.2	Schreiben in einer Zweit-/Fremdsprache.....	209
5.3.3	Prinzipien und Konzeptionen des Schreibunterrichts	213
5.3.4	Verfahren des Schreibunterrichts: Kreatives Schreiben.....	216
5.3.5	Materialgestütztes Schreiben von Sachtexten: Beispiele.....	220
6	Lesen in der Zielsprache Deutsch (ZEYNEP KALKAVAN-AYDIN).....	222
6.1	Ein mentales Modell - Wie funktioniert das?	223
6.2	Vom Wortlesen zum Satzlesen bis zum Textverstehen.....	226
6.3	Lesen mit neu zugewanderten Jugendlichen	229
6.4	Planungshilfen und didaktische Anregungen.....	234
6.4.1	Lesestrategien.....	235
6.4.2	Leserollen	236

6.4.3	Reflexion des eigenen Leseverhaltens	238
6.4.4	Textstrukturen und Baupläne.....	240
6.4.5	Scaffolding - auch beim Lesen.....	241
7	Sprachliche Bildung in allen Fächern	
	(Yurdakul Çakir-Dikkaya).....	244
7.1	Die mechanische Seite des Lesens	244
7.2	Sinnentnahme und Leseverstehen	245
7.3	Unterstützung des Textverständnisses.....	246
■	Teil IV Diagnostizieren und Beraten	
1	Förderdiagnostik und Leistungsmessung	
	(LENA HEINE & MIRKA MAINZER-MURRENHOF).....	252
1.1	Einleitung	252
1.2	Grundlagen	254
1.3	Eigene Verfahren und Aufgaben entwickeln	262
1.4	Lernerfolge begleiten, beobachten und fördern.....	265
1.5	Fazit und aktuelle Herausforderungen.....	269
2	Sprachlernberatung in der Schule	
	(MARIANNE SCHÖLER & DENNIS STRÖMSDÖRFER)	270
2.1	Der ‚Containerbegriff‘ Sprachlernberatung	270
2.2	Beratungsinstrumente.....	271
2.2.1	Beratungsformen.....	271
2.2.2	Phasen des Beratungsgesprächs.....	273
2.2.3	Beraterkompetenzen.....	278
2.2.4	Strukturierung des Beratungsgesprächs.....	280
2.2.5	Gesprächstechniken	281
2.3	Sprachlernberatung als Angebot in der Schule?.....	284
2.3.1	Vom Lehrer zum Berater.....	284
2.3.2	Sprachlernberatung im Kontext Schule	285
2.4	Beispiel Sprachlernberatung.....	286
2.5	Schluss.....	289
	Literaturverzeichnis	290